Löcher

Hallo.

Ich stelle euch mal mein Einstandsgedicht zur Verfügung.
Das Gedicht ist schon ein paar Jahre alt. Ihm widerfuhr damals die Ehre, abgedruckt zu werden. In meiner lyrisch nicht sehr interessierten Schülerzeitung zwar, aber immerhin.

löcher

ich habe löcher in meinen händen
salz rinnt von meinen fingern
es erscheint mir sinnlos allein der versuch
sie zu füllen
weil ein dunkler nebel
mir die sicht versperrt

ich habe löcher in meinen händen
salz in meinen augenhöhlen
salz rinnt durch meine finger
salz tropft hinab
auf eine erde die kein vogel
je berührt

das salz sammelt sich
es tropft in die asche
meiner augen in die leere meiner hände
hinunter auf die schweigenden blumen

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de